

26.08.2008

**Überprüfung der Futtermischungen aus der Mastleistungsprüfung
 beim Schwein
 – LPA Grub 2007/08 –**

LfL- ITE 2

1. Analyisierte Futterinhaltsstoffe (4 Analysen/Futter)

Tab. 1: Datenblatt LPA-Futter 2008 (Angaben in 88%TM)

Inhaltsstoffe		LPA Ferkelfutter	LPA Mastfutter
T	g	898	900
Rohasche	g	52	48
Rohprotein	g	186	168
Lys	g	10,4	9,7
Met	g	3,9	3,5
Cys	g	3,9	4,1
Thr	g	7,0	6,5
Trp	g	2,0	2,1
Rohfett	g	21	29
Rohfaser	g	42	36
NfE	g	578	599
Zucker	g	54	44
Stärke	g	417	430
Ca	g	7,3	7,1
P	g	4,2	3,9
Na	g	1,6	1,5
K	g	8,0	7,9
Mg	g	2,1	2,1
Cu	mg	22	20
Zn	mg	198	108

2. Verdaulichkeitsbestimmungen (klassische Methode, 4 Tiere/Futter, Zeitraum 11/07 – 02/08))

Tab. 2: Ermittelte Verdauungskoeffizienten

		LPA Ferkelfutter		LPA Mastfutter	
		Mast- schweine	Ferkel	Mast- schweine	Ferkel
Verdauungstiere (n=16)					
VQ org. Substanz	%	88,7	88,1	88,3	87,7
Rohprotein	%	87,3	85,0	86,5	83,4
Rohfett	%	85,9	69,0	90,7	80,9
Rohfaser	%	49,9	56,1	42,2	44,5
NfE	%	92,1	92,1	91,4	91,3
ME (88 %TM)	MJ	13,34	13,15	13,47	13,30

Fazit:

- Speziell beim Ferkelfutter sind die Rohfett-, Lysin- und Phosphorgehalte sehr niedrig ausgefallen.
- Bei Zulage von 1% Sojaöl sollten ca. 30 g Rohfett statt 21 g pro kg Futter gefunden werden! Ursache: Sojaölunderdosierung!
- Die sehr niedrigen Lysinwerte trotz normalem Rohproteingehalt der Ration könnten durch erniedrigte Lysinkonzentration im SojaHP, Underdosierung des Mineralfutters und/oder knappe Lysingehalte im Mineralfutter entstanden sein. Aus dem niedrigen Rohaschegehalt lässt sich auf alle Fälle eine knappe Mineralfuttereindosierung in´s LPA-Futter ableiten. Dazu passen auch die geringen Phosphorgehalte v.a. aber nicht nur beim Ferkelfutter!
- Da die Lysingehalte (nicht die anderen Aminosäuren) trotz Optimierung der Rationen in diesem Punkt relativ niedrig ausgefallen sind, wird zusätzlich zur Verbesserung der Dosier- und Mischgenauigkeit nochmal eine Lysinerhöhung im Mineralfutter empfohlen (Ferkelmineral plus 1.5 % Lysin, Mastmineral plus 1% Lysin).
- Beim Ferkelfutter wurde die futtermittelrechtlich zulässige Höchstgrenze bei Zink (150 mg/kg) überschritten!
- Die anderen Rohnährstoff-, Aminosäure- und Mineralstoffgehalte stimmen gut mit den Zielvorgaben überein.
- Die abgesenkten Rohprotein- und Ca-Werte lassen die angestrebte geringe Säureabpufferung mit verbesserter Magenverdauung erwarten.
- Die Verdauungsversuche liefen störungsfrei, die ermittelten Verdauungsquotienten liegen einheitlich auf einem hohen Niveau.
- Die erzielten Energiegehalte und Energiekonzentrationen sind vollkommen ausreichend.

**Dr. W. Preißinger
G. Propstmeier**